

# Die Erneuerer in der Hofburg

Mit der „Wohndesign Hofburg“ ziehen im Oktober wieder neue Formengeber ein.

„Habe die Ehre, in solch' barockem Ambiente junge und jung geliebene Formen zu präsentieren.“ So oder so ähnlich müsste eigentlich der Slogan des Veranstalters der Wiener Wohndesign-Messe lauten. Heuer zum 15. Mal im Oktober – von 14. bis 17. 10. – ziehen wieder rund hundert österreichische und internationale Designer und Einrichter in die Wiener Hofburg. Das passt natürlich zeitlich ganz gut, denn mit der schon zehn Tage dauernden und unmittelbar davor angesetzten „Vienna Design Week“ sieht sich Wien in diesem Monat ohnehin als Nabel einer Welt der feinen Formen. MAC Hoffmann als 1994 gegründetes Familienunternehmen ist dabei als Veranstalter der „Wohndesign Hofburg“ in einer Wiener Welt zuhause, die er selbst seit über dreißig Jahren mitgestaltet.

## Brückenbauer als Besucherhit

Wie wir wohnen wollen, diese Frage versuchen die Hoffmanns stets als Wiener Melange zu beantworten: Das bewusste Bekenntnis zu einer traditionellen, aber zeitlosen Formensprache bildet immer die Basis für zeitgemäße Ideen. Die Messe für Kunst und Antiquitäten, die MAC Hoffmann ebenfalls in der Hofburg und in der Salzburger Residenz ausrichtet, hat demgemäß eine noch längere Tradition – in Wien findet sie heuer bereits zum 42. Mal im November statt. Doch selbst bei der „Wohndesign Hofburg“ werden nicht alle Verbindungen zu Traditionswerkstätten im Interesse des Zeitgeists gekappt. Als Brückenbauer treten dabei stets zeitgenössische Designer auf, die wir zwar noch als große Erneuerer wahrnehmen, die aber bereits zu den Klassikern gezählt werden müssten. So kam etwa der Star designer Philippe Starck im vergangenen Jahr nach Wien, um sich der Welt erstmals als Küchengehalter zu präsentieren. Eine Starck-Küche fungiert dabei freilich als echter Publikumsmagnet – noch nie kamen so viele Besucher zu dieser Messe. Und als Altmeister unter den Produktdesignern schaffte er es dennoch zu polarisieren: Auch wenn die meisten Besucher vielleicht nicht ernsthaft mit dem Gedanken spielten, künftig mit Starck zu kochen, so gestand man der neuen Linie doch zu, dass sie ziemlich punktgenau der multifunktionalen Nutzung unter aktuellen Lebensbedingungen entspricht.

## Neue Köche

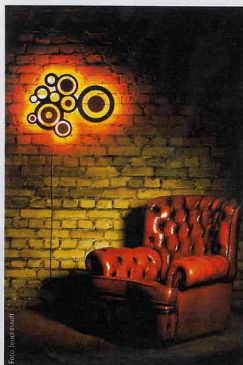
Ikonen wie Starck erfüllen aber noch eine weitere wichtige Funktion: Sie kommen gewissermaßen auch als Wegbereiter für die Formengeber, die sich den Ruf



Philippe Starck vor seiner Küche bei der letztjährigen Wohndesign Hofburg-Präsentation

der modernen Klassiker gerade erst erarbeiten. Der heimische Designer Martin Steininger versuchte das erst im März 2010 mit einer Echtsteinküche als Wohnskulptur und wird das auch auf der „Wohndesign Hofburg“ tun. Mit sehr reduzierten Formen und dennoch optisch warmer Haptik will er

wohndesign<sup>®</sup>  
hofburg  
wien



Leuchte Organic von Leuchstoff

dem Küchenmöbel einen neuen Stellenwert im Raum geben. Durch die modulare Flexibilität der einzelnen Elemente kann gleichzeitig jede gewünschte Konfiguration realisiert werden; die mit gestalterischer Intelligenz großzügig wirkt, aber eigentlich platzsparend ist. Ohne Griffe und ohne jegliche Verspieltheit, monolithisch und selbstbewusst wird die Küche für ihn zur Skulptur im Raum.

## Licht gestalten

Im Bereich der rezenten Lichtgestaltung wird man auf der Messe heuer unbedingt nach Deutschland blicken müssen. Der mit dem Licht spielt, ist Stefan Restemeier in seiner noch jungen Cottbuser Firma „Leuchstoff“. Zu Beginn begann er mit der ersten Wohnung und dem Frust, kein Geld für schöne Einrichtung zu haben. Es entstand die erste selbst gebaute Leuchte für die eigene Wohnung, dann Leuchten für Freunde, dann für Kunden. Mit der Serie der „Graphiklights“ schuf er eine Lösung, die dem Design in Zeiten von Flachbildfernsehern Rechnung trägt. Seine LED-Leuchten sind flache und unaufdringliche Wandskulpturen und doch sofort präsent, wenn man den Raum betritt. Durch Einsatz neuester Technologien möchte Restemeier zudem auch einen Beitrag für die Umwelt leisten, die Leuchten benötigen sehr wenig Energie – zwischen drei und acht Watt – und haben eine extrem lange Lebensdauer mit bis zu 80.000 Stunden. Und wenn man's genau nimmt, knüpft er auch an kontraststarke Farben und die Betonung von Licht und Schatten an, die schon im Barock eine Malerei entstehen ließen, die ihre Verwandtschaft mit prunkvoller Bühnendekoration nicht verleugnen konnte.



Steinküche von steinger.designers (Design: Martin Steininger)